



**Autor:**

Christian Schmidt  
Technischer Analyst  
Tel.: 0 69/91 32-2388  
research@helaba.de

Redaktion:  
Ralf Umlauf

**Sales:**

Aktien- und Anlageprodukte  
0 69/91 32-31 49  
Eurex Futures Options Desk  
0 69/91 32-18 33

	Indikation	Unterstützungen	Widerstände	Handelsbreite
DAX	7.215	7.130 / 7.084	7.251 / 7.311	7.120 / 7.280
EuroStoxx 50	2.545	2.490 / 2.460	2.565 / 2.596	2.505 / 2.595

- **Aktienmärkte: Dynamik lässt etwas nach – Wichtige Ereignisse stehen in dieser Woche auf der Agenda**
- **Euro nimmt 1.28er-Marke ins Visier**

In der Vorwoche hat die Europäische Zentralbank die lange erwartete Entscheidung getroffen und den Rahmen für mögliche Ankäufe von Staatsanleihen der Euro-Mitgliedsstaaten beschlossen. Allerdings soll die neugeschaffene Liquidität umgehend sterilisiert werden, wie es bereits bei dem ersten Anleihekaufprogramm (SMP) der Fall war. Damit ist die Ausrichtung der Geldpolitik eindeutig zu unterscheiden von den Aktivitäten anderer Notenbanken, zuvorderst der Fed in den USA, auf die sich in dieser Woche die Marktteilnehmer konzentrieren werden. Am Donnerstag steht die FOMC-Entscheidung an und in diesem Zusammenhang werden die neuen Leitzinsprojektionen der FOMC-Mitglieder vorgestellt. Vor dem Hintergrund der seitens der Geldpolitiker immer wieder als unzureichend und unbefriedigend bewerteten konjunkturellen Entwicklung in den USA dürfte es kaum verwundern, wenn die mehrheitliche Einschätzung eine Leitzinserhöhung erst im Verlauf von 2015 sieht. Ob es darüber hinaus zu einem QE3-Beschluss kommt, ist jedoch noch fraglich.

Neben der wichtigen Fed-Entscheidung steht in dieser Woche das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum ESM auf der Agenda. Die meisten Marktteilnehmer und wohl auch Politiker gehen davon aus, dass dem ESM keine juristischen Steine in den Weg gelegt werden.

Datenseitig richtet sich der Fokus in die USA. Preisdaten, Handelsbilanzsaldo, Einzelhandelsumsatz und Produktion bestimmen vor allem in der zweiten Wochenhälfte das Geschehen.

**Aktienmärkte:** Am Freitag setzten die Aktienmärkte die bereits am Vortag begonnene Anstiegsbewegung unbeirrt fort. Der Beschluss der EZB Staatsanleihen finanzschwacher Euroländer mit unbegrenztem Volumen, geknüpft an Bedingungen, zu kaufen, sorgte für Rückenwind. Lediglich die am Nachmittag veröffentlichten, schwächer als erwartet ausgefallenen US-Arbeitsmarktdaten bremsten die Euphorie ein wenig. In dieser Woche stehen gleich mehrere Highlights auf der Agenda. Zu nennen ist zum einen das Verfassungsgerichtsurteil zum Fiskalpakt und dem Euro-Rettungsschirm ESM. Insgesamt rechnet man seitens der Politik fest damit, dass das Urteil zugunsten von ESM ausfallen wird, einen Plan B gibt es nicht, ist zu hören. Allerdings sind zunächst neuerliche Hürden zu nehmen. Der CSU-Politiker Peter Gauweiler hat in Karlsruhe einen Eilantrag auf Verschiebung des Urteils gestellt. Hintergrund ist die Absicht der EZB, Staatsanleihen in unbegrenztem Umfang von finanzschwachen Euroländern zu kaufen. Damit, so die Argumentation Gauweilers, sei eine völlig neue Situation entstanden und die EZB würde selbst zu einem „unbegrenzten Ultra- und Hyperrettungsschirm“ – ohne ein Mitspracherecht der nationalen Parlamente. Ob eine Verschiebung des Urteilspruchs damit möglich wird, ist offen. Sollte es dazu kommen, könnte die gerade erst gewichene Verunsicherung an die Märkte zurückkehren. Ebenfalls am Mittwoch wird die europäische Kommission ihre Vorschläge für eine europäische Bankenaufsicht vorstellen. Auch das Thema Griechenland rückt wieder in den Fokus. Offenbar sind die Finanzprüfer der Troika mit den griechischen Sparanstrengungen noch nicht vollständig zufrieden. Der Streit in der griechischen Koalitionsregierung über die Sparmaßnahmen geht indes weiter. In den USA ziehen wieder verstärkt die Unternehmensergebnisse die Aufmerksamkeit auf sich. Nicht zuletzt nachdem Intel und FedEx einen schwächeren Ausblick geliefert haben. Die Vorgaben für den heutigen Handelstag lassen eine nahezu unveränderte Eröffnung erwarten. Die

	Vortag	%
DAX	7.214,50	0,66%
DAX L.	7.204,96	0,79%
Stoxx 50	2.550,50	-0,13%
Dow	13.306,64	0,11%
Nasdaq	3.136,42	0,02%
S&P 500	1.437,92	0,40%
Nikkei	8.860,48	-0,13%
Öl (Brent)	113,39	-0,75%
EUR-USD	1,2815	1,48%

Nachricht, dass die Konjunktur in Japan weniger wächst als zunächst angenommen, und auch die Tatsache dass die Industrieproduktion in China im August so gering gewachsen ist wie seit 39 Monaten nicht mehr, scheint (noch) nicht zu interessieren.

## Wichtige Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:30	FR	Aug	BdF-Geschäftsklima			
8:45	FR	Jul	Industrieproduktion	-0,6 % VM	0,0 %	mittel
10:00	IT	Q2	BIP, endgültig	k. A.	-0,7 % VQ	gering
10:30	EZ	Sep	Sentix-Investorenvertrauen	-31,0	-30,3	gering

## Pressemeldungen

<b>Allianz</b>	ALLIANZ bereitet einem Zeitungsbericht zufolge mit einem Umbau an der Führungsspitze die Nachfolge von Konzernchef Diekmann vor. Wie es in einem Vorabbericht aus der "FTD" (Montagausgabe) unter Berufung auf Branchenkreisen heißt, wird Dieter Wemmer, bislang für das Versicherungsgeschäft in Süd- und Westeuropa zuständig, Ende des Jahres neuer Finanzchef in der obersten Holdinggesellschaft. (Reuters)
<b>Daimler</b>	Trotz steigender Absatzzahlen schlägt Daimlers Lkw-Vorstand Andreas Renschler vorsichtige Töne an. "Die Märkte werden volatil bleiben", sagte er. Die Euro-Krise sei noch nicht vom Tisch. (FTD S. 3)
<b>Siemens</b>	Der Technologiekonzern Siemens wird deutlich mehr einsparen müssen als beim bisher letzten konzernweiten Kostensenkungsprogramm. Einem Bericht der US-Bank JP Morgan zufolge muss das größte deutsche Industrieunternehmen in den kommenden beiden Geschäftsjahren vier Milliarden Euro einsparen und die Produktivität erhöhen, um wieder konkurrenzfähig zu werden. (Welt S. 11)
<b>EADS</b>	Die Euro-Krise dürfte Airbus einen üppigen Zusatzgewinn bescheren. Unternehmenschef Bregier deutete in der "WiWo" an, dass Wechselkurseffekte infolge des schwachen Euro das operative Ergebnis um einen Milliardenbetrag erhöhen könnten. (Reuters)
<b>Dt. Post</b>	Im Tarifstreit über die Gehälter für 2100 Beschäftigte bei den Logistiktochtern DHL Solutions Retail und DHL Solutions Fashion hat die Gewerkschaft Verdi Warnstreiks angekündigt. (Reuters)
<b>Dt. Telekom</b>	Die Deutsche Telekom forciert nach einer Reihe von Niederlagen das Geschäft mit Firmenkunden im Mobilfunkbereich. Vor allem die Mittelständler sollen mit neuen Angeboten überrascht werden. (Handelsblatt S. 20)
<b>Griechenland / Troika</b>	Die Gläubiger-Troika hat Zweifel an einigen Teilen des jüngsten griechischen Sparprogramms angemeldet. Die Inspektoren von EU, EZB und IWF hätten weitere Details angefordert, um über eine Absegnung des Programms entscheiden zu können, erklärte am Sonntag ein griechischer Regierungsmitarbeiter nach einem Treffen der Troika mit dem griechischen Finanzminister. Sollte die Regierung die fehlenden Angaben nicht liefern, würde der Sparplan abgelehnt. (Reuters)
<b>Italien / EZB</b>	Sollte die EZB italienische Staatsanleihen kaufen, würde die Regierung keine Auflagen akzeptieren, die über die mit der EU-Kommission vereinbarten Ziele hinausgingen, sagte Ministerpräsident Monti am Sonntag. Wirtschaftsminister Grilli hatte am Samstag erklärt, die Regierung in Rom habe aber nicht die Absicht, sich um das Angebot der EZB zu bemühen. (Reuters)
<b>Spanien / ESM</b>	Die EU-Kommission hält es laut "Spiegel" für wahrscheinlich, dass die Regierung in Madrid in den nächsten Wochen um Unterstützung durch den Euro-Rettungsfonds ESM bitten wird. EU-Währungskommissar Rehn sagte Reuters, der Kommission lägen bislang keine Hilfsanträge anlässlich des Anleihekaufprogramms der EZB vor. (Reuters)

**China / Konjunktur**

Die Industrie verlor im August unerwartet deutlich an Fahrt, und auch der Rückgang der Erzeugerpreise überraschte die Experten. Dies schürte Erwartungen, dass die Zentralbank erneut an der geldpolitischen Schraube dreht, um der Wirtschaft in ihrer schwächsten Wachstumsphase seit drei Jahren auf die Sprünge zu helfen. Im August konnte die Volksrepublik die für ihre Wirtschaft zentralen Verkäufe ins Ausland nicht so stark steigern wie erwartet. Die Ausfuhren stiegen um 2,7 Prozent, wie aus am Montag veröffentlichten Statistiken hervorging. (Reuters)

## Marktdaten

	Datum	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
<b>DAX</b>	10. Sep 12	7281,11	7247,81	7215,20	7181,90	7149,29
<b>Tec DAX</b>	10. Sep 12	817,10	813,61	808,33	804,84	799,56
<b>SMI</b>	10. Sep 12	6578,78	6558,05	6540,83	6520,10	6502,88
<b>CAC 40</b>	10. Sep 12	3578,74	3548,90	3532,06	3502,22	3485,38
<b>S&amp;P 500</b>	10. Sep 12	1442,23	1440,08	1435,76	1433,61	1429,29
<b>EuroStoxx50</b>	10. Sep 12	2580,15	2559,37	2545,04	2524,26	2509,93
<b>Dow Jones</b>	10. Sep 12	13351,76	13329,20	13297,71	13275,15	13243,66
<b>DAX-Future</b>	10. Sep 12	7297,50	7260,00	7212,50	7175,00	7127,50
<b>EuroStoxx-Fut.</b>	10. Sep 12	2586,67	2563,33	2544,67	2521,33	2502,67
<b>Bund-Future</b>	10. Sep 12	141,62	141,14	140,28	139,80	138,94
<b>Bobl-Future</b>	10. Sep 12	125,72	125,52	125,18	124,98	124,64
<b>Schatz-Future</b>	10. Sep 12	110,74	110,71	110,66	110,63	110,58
<b>T-Bond-Fut.</b>	10. Sep 12	151,11	149,82	148,74	147,45	146,36
<b>Gilt-Future</b>	10. Sep 12	122,40	121,98	121,26	120,84	120,12
		<b>03.09.12</b>	<b>04.09.12</b>	<b>05.09.12</b>	<b>06.09.12</b>	<b>07.09.12</b>
<b>DAX-Future</b>		7.011,50	6.941,50	6966,50	7.158,50	7.222,50
<b>DAX</b>		7014,83	7011,50	6964,69	7167,33	7214,50
<b>M-Dax</b>		11051,28	10898,95	10887,27	11115,15	11177,52
<b>Tec DAX</b>		798,84	792,54	795,32	804,01	810,13
<b>EuroStoxx50</b>		2463,17	2436,54	2441,81	2524,95	2538,60
<b>Dow Jones 30</b>		13090,84	13035,94	13047,48	13292,00	13306,64
<b>S&amp;P 500</b>		1406,58	1404,94	1403,44	1432,12	1437,92
<b>Nasdaq</b>		2772,24	2772,03	2766,95	2829,71	2825,11
<b>V-DAX</b>		23,88	24,55	24,27	20,93	19,45
<b>Volumen DAX-Future</b>		66.456	114.815	146.880	178.713	135.136